

## Artgerechte Pferdehaltung – am besten in der Gruppe

### Ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Gruppenhaltung

Darüber sind sich die LAG-Mitglieder wohl einig: Pferde sollen artgerecht gehalten werden, am besten in der Gruppe. Doch was bedeutet artgerecht? Um dies zu beantworten, müssen wir die Bedürfnisse unserer Pferde kennen.

#### Pferde sind ...

... **Laftiere**, daher reicht es nicht aus, sie ein bis zwei Stunden am Tag unter dem Sattel oder vor der Kutsche zu bewegen. Vielmehr bewegen sich Pferde in der Natur bis zu 30 km am Tag, das bedeutet etwa 16 Stunden, überwiegend im ruhigen Schritt. Pferde benötigen diese Bewegung zur Gesunderhaltung ihres Bewegungs- und Verdauungsapparates.

... **Dauerfresser**, das heißt, sie nehmen ihre Nahrung über den ganzen Tag in vielen kleinen Portionen auf. Große Futtergaben über kurze Zeit können zu ernsthaften Verdauungsproblemen führen. Auch soll über längere Zeiträume Raufutter aufgenommen werden können, um das Kaubedürfnis der Tiere zu befriedigen und so Verhaltensstörungen zu vermeiden.



*Futterständer - Gemeinsam fressen ohne Rangelei*

... **Klima-Widerständler**, sie benötigen keine geheizten Ställe, sondern Wind und Wetter, um gesund zu bleiben. Schließlich leben sie unter natürlichen Bedingungen nicht in Höhlen, sondern sind Steppenbewohner.

... **Frischlüftler**, sie haben als Laftiere sehr leistungsfähige Lungen, die keinen Staub vertragen und auch nicht die Schimmelpilze, Bakterien und Schadgase in der Luft geschlossener Ställe. Nur durch frische Luft kann man die so häufigen Atemwegserkrankungen der Pferde wirksam verhindern.

... **Herdentiere**, sie benötigen für ihre seelische Gesundheit den ständigen Kontakt zu Artgenossen. Die Herde bedeutet für das einzelne Pferd Geborgenheit. Sie bietet soziale Kontakte und beugt so Verhaltensstörungen vor.

... **Wächter**, denn in einer Pferdeherde achten immer einige Tiere auf die Umgebung, es könnte ja ein Raubtier das Fluchttier Pferd bedrohen. Die anderen Pferde können entspannt fressen. Ohne Artgenossen gehaltene Pferde stehen unter Dauerstress, da sie sich nicht vollständig entspannen können.



*Wer kommt denn da...*

Werden diese Grundbedürfnisse der Pferde bei der Haltung berücksichtigt, wird ein wichtiger Grundstein für die körperliche und seelische Gesunderhaltung der Tiere gelegt.

#### Wie können wir dies nun in der Haltung umsetzen?

... natürlich am besten in der Gruppe!

Hier unterscheiden wir grundsätzlich zwischen zwei Haltungssystemen, dem Offenstall und dem Laufstall.

##### Der Offenstall

Im Offenstall wird eine Gruppe von Pferden in einem Stallgebäude mit angrenzendem Auslauf gehalten. Futter und Tränke befinden sich im Stallgebäude. Die Pferde können ihren Aufenthaltsort, drinnen oder draußen, frei wählen. Damit sind die Bedürfnisse der Pferde im Großen und Ganzen bereits erfüllt.

Dennoch: Wir sollten nicht aus den Augen verlieren, dass unsere Pferde Laftiere sind. Pferde bewegen sich auf dem Auslauf nur dann genügend, wenn sie einen Anreiz dazu haben, sonst stehen sie meistens mehr oder weniger herum.

Wie kann man die Pferde nun zum Laufen anregen?

## Der Laufstall

Die Antwort auf diese Frage ist der Laufstall. Dieser ist im Prinzip wie der Offenstall, ein Stallgebäude mit angrenzendem Auslauf, unterscheidet sich jedoch in einem Punkt wesentlich von diesem: *Hier sind die Funktionsbereiche Ruhen, Futteraufnahme und Tränke räumlich voneinander getrennt.* Dies bedeutet, dass Futter und Wasser außerhalb des Stallgebäudes angeboten werden, und zwar möglichst weit voneinander und vom Gebäude entfernt. Dadurch werden die Pferde zum Laufen animiert. Sie bewegen sich deutlich mehr als im Offenstall.



*Ruheraum mit halbhohen Trennwänden*

Ein Stallgebäude dient als reiner Ruheraum, zum Rückzug, zum Liegen und als Schutz vor Regen. Der Ruheraum soll ausreichend groß (pro Großpferd empfiehlt die LAG etwa 10 m<sup>2</sup> Fläche), gut belüftet und mit einem weichen, verformbaren Bodenbelag, der zum Liegen einlädt, versehen sein. Er muss immer mindestens zwei Ein- und Ausgänge haben, damit ein ranghohes Pferd den Zugang nicht blockieren kann. Für größere Pferdegruppen sollte man den Ruheraum durch Raumteiler wie niedrige Trennwände oder von der Decke abgehängte Stangen unterteilen oder mehrere Ruheräume anlegen, um rangniedereren Pferden genügend Rückzugsmöglichkeiten zu geben.



*Treibgang zu einer Hangweide*

Die Fütterung kann mittels Futterständen, Raufen, Durchfressgittern, Bodenfütterung oder Heunetzen erfolgen, überdacht sein oder sich im Freien befinden. Wichtig ist, dass der Futterplatz möglichst weit von Ruheraum und Tränke entfernt ist. Auch ist darauf zu achten, dass immer mehr Fressplätze als Pferde vorhanden sind. Raufutter zur Befriedigung des Kaubedürfnisses der Pferde sollte immer zur Verfügung stehen, zum Beispiel aus sauberer Einstreu oder einer separaten Strohraufe.

Die Tränke soll nicht direkt neben Futterplatz und Ruheraum liegen, sondern weit entfernt, idealerweise konzipiert man sie als frostfreie Selbsttränke.

Der Auslauf sollte mindestens eine Größe von 50 m<sup>2</sup> pro Pferd haben und keine Engstellen oder Sackgassen aufweisen. Die Einzäunung muss stabil und verletzungssicher sein. Am besten befestigt man den Auslaufboden zumindest in den Bereichen vor dem Ruheraum, um Fütterungseinrichtungen und Tränke, um diese stark frequentierten Stellen sauber halten zu können.



*Individuelle Fütterung von David und Goliath*

Idealerweise sind die Weiden direkt an den Auslauf angeschlossen, so kann in der Weidesaison der Stall- und Auslaufbereich weiter genutzt werden, zum Tränken, Zufüttern und als Witterungsschutz. So spart man sich Unterstand und Tränke auf der Weide und hat gleichzeitig einen größeren Anreiz zur Bewegung, da die Pferde die längere Wegstrecke zum Stall zurücklegen müssen.

Weitere Bewegungsanreize können durch gestalterische Elemente im Auslaufbereich geschaffen werden, wie zum Beispiel Baumstämme, die man auf den Boden legt oder ausgezäunte (Baum-)Inseln, die umrundet werden müssen.

*Fortsetzung von Seite 4: Artgerechte Pferdehaltung - am besten in der Gruppe*

Diese gestalterischen Elemente bieten gleichzeitig rangniederen Pferden Rückzugsmöglichkeiten. Es muss nur stets darauf geachtet werden, dass keine gefährlichen Sackgassen oder Engstellen entstehen, an denen die Pferde nicht mehr genügend Platz haben, um sich gegenseitig auszuweichen.



*Ponys haben in der Regel einen geringeren Individualabstand*

Die Gruppengröße richtet sich nach dem vorhandenen Platzangebot. Unter natürlichen Bedingungen beträgt sie meistens zwischen 4 und 12 Pferde, aber auch größere Gruppen sind in Laufställen problemlos möglich. Bei der Gruppenzusammensetzung kann es sinnvoll sein, Pferde mit ähnlichem Temperament oder ähnlichen Fütterungseigenschaften in einer Gruppe zusammenzufassen.

### **Der Bewegungsstall**

Eine Sonderform des Laufstalles stellt der Bewegungsstall dar, in diesem werden Kraft- und Raufutter den Tieren individuell computergesteuert mindestens zehnmal täglich vorgelegt, in Futterständen, an Raufen oder Rollgittern. Zusätzlich beträgt die Wegstrecke zwischen den Funktionsbereichen Ruheraum, Kraft- und Raufutter und Tränke nach



*Dieser Bewegungsstall fügt sich harmonisch in die Umgebung ein*

LAG-Definition mindestens 100 Meter. Dies hält die Pferde den ganzen Tag in Bewegung und stellt so das Optimum der Laufstallhaltung dar.

### **Die Freilandhaltung**

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, die Pferde ganzjährig im Freiland, also im Prinzip auf der Weide, zu halten, dies ist die natürlichste aller Haltungsformen, erfordert jedoch sehr große Flächen. Sie bietet sich für Pferde an, die nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen müssen, da das „Reinholen“ der Pferde durchaus einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

Unabhängig von dieser Haltung sind ein Witterungsschutz gegen Regen und starke Sonneneinstrahlung. Dies kann ein Unterstand oder - bei robusteren Rassen - auch ein Waldstück sein. Ständiger Zugang zu sauberem Wasser, gegebenenfalls Zufütterung und, wie bei jeder Pferdehaltung, tägliche Kontrolle sind ein Muss, auch wenn hier der Weg zu den Tieren etwas weiter ist.

Aus verschiedenen Untersuchungen an unterschiedlichen Pferderassen geht eindeutig hervor, dass die Gruppenhaltung der Pferde - insbesondere im Laufstall oder Bewegungsstall - die optimale Form der artgerechten Pferdehaltung darstellt und der Gesunderhaltung von Atemwegen, Verdauungs- und Bewegungsapparat dient. Darüber hinaus schafft sie zufriedene und ausgeglichene Pferde.

Annette Wagener-Kettler

*2. Vorsitzende LAG e. V.*